



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	I
DATE:	4 th October 2021
TIME:	4:00 p.m. to 6:05 p.m.

Part I: ESSAY – AUFSATZ
(Total: 36 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz zwischen 250 und 300 Wörtern über EINES der folgenden Themen:

1. Sollten wir Markenkleidung kaufen? Erörtern Sie!
2. Ein Ausflug mit dem Zelt. Beschreiben Sie!
3. Als meine Mannschaft gewann... Erzählen Sie!
4. Alleine oder bei den Eltern leben? Erörtern Sie!
5. Als ich nicht mehr zur Schule konnte... Beschreiben Sie!
6. Als ich eine Zeitreise ins Jahr 1950 machte... Erzählen Sie!

Part II: COMMUNICATIVE WRITING – KOMMUNIKATIVES SCHREIBEN
(Total: 24 Punkte)

Schreiben Sie einen Artikel/Brief zwischen 150 und 200 Wörtern zu EINEM der folgenden Themen:

ENTWEDER
Thema 1: Fernsehkonsum

In einem Internetforum diskutieren die Nutzer über das Thema Fernsehkonsum.

Macht zu viel Fernsehen dumm? Fernsehkritiker sagen, es fördert das Denken nicht, sondern es ersetzt es nur. Im Gegensatz zum Lesen, bei dem man den Verstand aktiv benutzen muss, braucht man zum Fernsehen nur gesunde Augen und Ohren. Es kann allerdings auch bilden, sagen Experten; das kommt auf die Programme an und wieviel man fernsieht.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Beitrag zu diesem Thema und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Beschreiben Sie, wie die Situation in Ihrem Heimatland ist.
- Schreiben Sie, welche Folgen das Fernsehen für die Gesellschaft haben kann.
- Erklären Sie, was Sie lieber machen: Fernsehen oder Lesen?
- Machen Sie Vorschläge, wie man mehr Leute zum Lesen bringen kann.

ODER

Thema 2: Restaurantbesuch

Sie waren neulich im Restaurant. Die Erfahrung war nicht so gut.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an den Manager des Restaurants und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Erklären Sie den Grund für Ihren Brief.
- Schreiben Sie, wann und mit wem Sie da waren.
- Beschreiben Sie, was das Problem war.
- Schreiben Sie, was Sie von dem Restaurant erwarten.



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	II – Part 1 – Listening Comprehension
DATE:	5 th October 2021
TIME:	approx. duration 45 minutes

EXAMINER'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 3 hours

(Total: 115 Punkte)

Part IIA: LISTENING COMPREHENSION

(60 Punkte)

Time allowed: 45 minutes

Part IIA contains 2 texts. The first text is around 350 words, while the second text is around 400 words.

Text 1 will be read out in this procedure:

- The candidates will be allowed 2 minutes to read the questions.
- The examiner will read the text once at normal reading speed.
- The candidates may solve the tasks during the first reading.
- The candidates will be allowed 5 minutes to complete their answers.
- The examiner will read the text again at normal reading speed.
- The candidates will be allowed another 5 minutes to check their answers.
- Total time shall be 20 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- The candidates will be allowed 5 minutes to read the questions.
- The examiner will read the text once at normal reading speed.
- The candidates may solve the tasks during the first reading.
- The candidates will be allowed 10 minutes to complete their answers.
- The examiner will read the text again at normal reading speed.
- The candidates will be allowed another 5 minutes to check their answers.
- Total time shall be 25 minutes.

Examiners please note:

The examiners should hand the questions, i.e. the '**CANDIDATE'S PAPER**', to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Part IIB/IIC: READING COMPREHENSION and STRUCTURES SECTION

(55 Punkte)

Time allowed: 2 hours and 15 minutes

Part IIA: LISTENING COMPREHENSION

(Total: 60 Punkte)

In diesem Prüfungsteil hören Sie zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Lösen Sie bitte die dazugehörenden Aufgaben.

Text 1: Als neue Studierende in Deutschland

(30 Punkte)

Lesen Sie die Aufgaben zu Text 1 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit.

Situation: Sie möchten an einer deutschen Universität studieren und hören die folgende Meldung. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an (a-j). Sie hören den Text **zweimal**.

In der Cafeteria erklärt Herr Braun, was ausländische Studierende über das Studium an einer deutschen Universität wissen sollten.

„In Deutschland können die Studierenden selbst entscheiden, was sie studieren. Man muss sich ein Studienprogramm besorgen; das bekommt man im Sekretariat der verschiedenen Institute. Und auch das Vorlesungsverzeichnis ist wichtig: In ihm findet ihr eine Übersicht über alle Vorlesungen und Seminare, die ihr besuchen könnt. Für die meisten Kurse – hier in Deutschland heißen sie Seminare – müsst ihr am Ende des Semesters eine Hausarbeit oder eine Prüfung schreiben. Wenn ihr besteht, bekommt ihr Leistungspunkte. Ihr könnt euch also euren eigenen Stundenplan machen. Während der ersten zwei Wochen im Semester kann man die Veranstaltungen wählen und auch wechseln, z.B. wenn euch ein Seminar nicht gefällt.

Und nun zur Bibliothek: Den Ausweis bekommt man in der Bibliothek. Die meisten Bücher werden schnell ausgeliehen. Dann kann man nur noch hoffen, dass ein Präsenzexemplar in der Bibliothek steht. Manche Bücher können nicht ausgeliehen werden, sie haben hinten einen roten Streifen. In der Bibliothek gibt es Kopiergeräte und das Kopieren kostet 6 Cent pro Seite. Die Universitätsbibliothek hat leider am Sonntag geschlossen, unter der Woche ist sie aber bis Mitternacht geöffnet.

Wer gerne Sport treibt, sollte unbedingt das Angebot des Universitäts-Sports nutzen. Das neue Programm für dieses Semester ist gerade rausgekommen. Für manche Sportarten wie z.B. Fitnesssport, Pilates und Fußball muss man sich schnell anmelden, denn diese Kurse möchten viele besuchen.

Und jetzt noch etwas zum Thema Wohnen: Wenn ihr länger bleibt, würde ich möglichst bald vom Campus wegziehen und mir eine Wohngemeinschaft suchen. Da zahlt man zwar ca. 80 Euro mehr im Monat, aber es lohnt sich. Mit dem Semesterticket und den guten Straßen- und U-Bahn-Verbindungen zur Uni ist das überhaupt kein Problem. Das Semesterticket kostet 250 Euro und ist für alle öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus, Straßenbahn, U-Bahn oder Zug. Das ist auch für abends ganz praktisch. Denn hier ist schließlich eine Menge los: Das Theater ist ganz gut, es gibt drei große Kinos, das Kneipenviertel im Zentrum ist verlockend. Da sind dann Discos, Konzerte usw. Was gerade los ist, erfährt man am besten in den Stadtzeitschriften.“

(Quelle: adaptiert nach einem Artikel im Internet)

Fragen zu Text 1: Als neue Studierende in Deutschland

a. Wo bekommt ein/e Student/in das Studienprogramm? (2)	<input type="checkbox"/> Im Sekretariat <input type="checkbox"/> Im Buchladen <input type="checkbox"/> In der Cafeteria
b. Was findet man im Vorlesungsverzeichnis? (2)	<input type="checkbox"/> Alle Vorlesungen und Seminare <input type="checkbox"/> Alle Studierenden
c. Was muss ein/e Student/in am Ende der meisten Kurse machen? (2+2)	Eine _____ oder eine _____ schreiben.
d. Wie lange kann man am Anfang des Semesters noch die Kurse wechseln? (2)	_____.
e. Wo bekommt man den Bibliotheksausweis? (2)	_____.
f. Was kann man in der Bibliothek machen? (2+2)	Bücher _____ und _____.
g. Wann ist die Bibliothek geschlossen? (2)	<input type="checkbox"/> Am Abend <input type="checkbox"/> Am Sonntag <input type="checkbox"/> Am Wochenende
h. Für welche Sportprogramme muss man sich schnell anmelden? (2+2)	Z.B. für _____ und _____.
i. Wo wohnt man als Student/in am besten? (2)	In einer _____.
j. Wo gilt das Semesterticket? (2+2+2)	In allen _____ wie zum Beispiel _____ oder _____.

Please turn the page.

Text 2: Digitale Diät**(30 Punkte)****Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben fünf Minuten Zeit.**

Ein Tag ohne Smartphone? 88 Mal am Tag nehmen wir unser Smartphone in die Hand. Oder anders gesagt: Alle 18 Minuten schauen wir auf unser Handy. 2,5 Stunden täglich beschäftigen wir uns mit dem Gerät. Zum Telefonieren nutzen wir es allerdings nur knapp 10 Minuten. Das haben Forscher der Universität Bonn herausgefunden. Dafür haben sie 60 000 Menschen mit einer App beobachtet. So haben sie erfahren, wie oft und wofür wir das Handy benutzen: 35 Minuten pro Tag benutzen wir im Schnitt WhatsApp, 30 Minuten spielen wir und 15 Minuten sind wir täglich bei Facebook.

Die Gruppe der 17- bis 25-Jährigen nutzt das Smartphone am meisten. Mehr als drei Stunden sind es insgesamt. Das Fazit der Forscher: Das Smartphone macht unglücklich, unproduktiv und abhängig. „Auf das Handy sollte man nicht ganz verzichten, aber verantwortungsvoller damit umgehen“, meint der Juniorprofessor für Informatik Alexander Markowetz.

Warum also nicht mal einen Tag ohne Smartphone, Tablet oder Computer verbringen? 67 Prozent der Deutschen können sich eher vorstellen, auf Alkohol zu verzichten als auf ihr Handy. Dabei passt eine Medienpause eigentlich gut in die Zeit zwischen Karneval und Ostern. Es ist die christliche Fastenzeit. 40 Tage ist sie lang und heute suchen sich nicht nur Christen in dieser Zeit eine Herausforderung. Viele Menschen nehmen sich vor, keinen Alkohol zu trinken, keine Schokolade zu essen oder nicht fernzusehen. Jeder zweite Deutsche findet so eine Fastenzeit sinnvoll.

98% der Jugendlichen haben ein Handy, sie sind fast immer erreichbar. Deshalb hat ein Jugendportal im Internet sich die „Real Life Challenge“ ausgedacht. Jugendliche sollen mit diesem Spiel über die digitale Kommunikation im Alltag nachdenken. Die Spieler geben sich dabei Aufgaben. Man soll dann zum Beispiel „24 Stunden Handyfasten“, also 24 Stunden kein Smartphone benutzen, oder „Telefonieren statt buchstabieren“, also anrufen statt schreiben. Die Aufgaben werden als Karten verteilt, bei Erfolg gibt es Punkte und am Ende einen Gewinner.

(Quelle: adaptiert nach einem Artikel im Internet)

Fragen zu Text 2: Digitale Diät**Unterstreichen Sie die richtige Antwort (i), (ii) oder (iii).**

a. Was steht im Text?

- i. Wir benutzen unser Handy mehr zum Schreiben von Nachrichten als zum Telefonieren.
- ii. Wir benutzen unser Handy meistens, um zu telefonieren.
- iii. Wir benutzen unser Handy vor allem für Facebook.

b. Woher stammen die Informationen im Text?

- i. Aus einer Umfrage.
- ii. Aus einer wissenschaftlichen Studie.
- iii. Aus der persönlichen Erfahrung des Autors.

- c. Wer benutzt sein Handy am meisten?
- i. Kinder.
 - ii. Geschäftsleute.
 - iii. Jugendliche und junge Erwachsene.
- d. Wann ist laut Text die beste Zeit, auf sein Handy zu verzichten?
- i. Um die Weihnachtszeit.
 - ii. In den Sommerferien.
 - iii. Zwischen Karneval und Ostern.
- e. Was ist die so genannte „Real Life Challenge“?
- i. Spiel im Internet.
 - ii. Ein Wettbewerb eines Multimedia-Vereins.
 - iii. Die digitale Fastenzeit.
- f. Welches Ziel hat die „Real Life Challenge“?
- i. Ein Preisgeld zu gewinnen.
 - ii. Es soll zum Nachdenken anregen.
 - iii. Dass Jugendliche mehr Zeit draußen verbringen.



L-Università
ta' Malta

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE
EXAMINATIONS BOARD

**ADVANCED MATRICULATION LEVEL
2021 SECOND SESSION**

SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	II – Part 1 – Listening Comprehension
DATE:	5 th October 2021
TIME:	approx. duration 45 minutes

CANDIDATE'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 3 hours

(Total: 115 Punkte)

Part IIA: LISTENING COMPREHENSION

(60 Punkte)

Time allowed: 45 minutes

Part IIA contains 2 texts. The first text is around 350 words, while the second text is around 400 words.

Text 1 will be read out in this procedure:

- The candidates will be allowed 2 minutes to read the questions.
- The examiner will read the text once at normal reading speed.
- The candidates may solve the tasks during the first reading.
- The candidates will be allowed 5 minutes to complete their answers.
- The examiner will read the text again at normal reading speed.
- The candidates will be allowed another 5 minutes to check their answers.
- Total time shall be 20 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- The candidates will be allowed 5 minutes to read the questions.
- The examiner will read the text once at normal reading speed.
- The candidates may solve the tasks during the first reading.
- The candidates will be allowed 10 minutes to complete their answers.
- The examiner will read the text again at normal reading speed.
- The candidates will be allowed another 5 minutes to check their answers.
- Total time shall be 25 minutes.

Part IIB/IIC: READING COMPREHENSION and STRUCTURES SECTION (55 Punkte)

Time allowed: 2 hours and 15 minutes

The candidates must solve all tasks by writing/choosing the correct answers on the examination paper.

Part IIA: LISTENING COMPREHENSION**(Total: 60 Punkte)**

In diesem Prüfungsteil hören Sie zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Lösen Sie bitte die dazugehörenden Aufgaben.

Lösen Sie bitte die Aufgaben nur nach den gehörten Texten, nicht nach Ihrem eigenen Wissen.

Text 1: Als neue Studierende in Deutschland**(30 Punkte)**

Lesen Sie die Aufgaben zu Text 1 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit.

Situation: Sie möchten an einer deutschen Universität studieren und hören die folgende Meldung. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an (a-j). Sie hören den Text **zweimal**.

a. Wo bekommt ein/e Student/in das Studienprogramm? (2)	<input type="checkbox"/> Im Sekretariat <input type="checkbox"/> Im Buchladen <input type="checkbox"/> In der Cafeteria
b. Was findet man im Vorlesungsverzeichnis? (2)	<input type="checkbox"/> Alle Vorlesungen und Seminare <input type="checkbox"/> Alle Studierenden.
c. Was muss ein/e Student/in am Ende der meisten Kurse machen? (2+2)	Eine _____ oder eine _____ schreiben.
d. Wie lange kann man am Anfang des Semesters noch die Kurse wechseln? (2)	_____
e. Wo bekommt man den Bibliotheksausweis? (2)	_____
f. Was kann man in der Bibliothek machen? (2+2)	Bücher _____ und _____
g. Wann ist die Bibliothek geschlossen? (2)	<input type="checkbox"/> Am Abend <input type="checkbox"/> Am Sonntag <input type="checkbox"/> Am Wochenende

h. Für welche Sportprogramme muss man sich schnell anmelden? (2+2)	Z.B. für _____ und _____.
i. Wo wohnt man als Student/in am besten? (2)	In einer _____.
j. Wo gilt das Semesterticket? (2+2+2)	In allen _____, wie zum Beispiel _____ oder _____.

Text 2: Digitale Diät**(30 Punkte)**

Lesen Sie die Fragen zu Text 2 (a bis f). Sie haben dafür 5 Minuten Zeit. Hören Sie anschließend gut zu und entscheiden Sie, welche der Antworten (i, ii oder iii) laut dem Text richtig ist. Es gibt jeweils nur EINE richtige Lösung. Unterstreichen Sie die richtige Antwort. Sie hören den Text zweimal.

- a. Was steht im Text?
- Wir benutzen unser Handy mehr zum Schreiben von Nachrichten als zum Telefonieren.
 - Wir benutzen unser Handy meistens, um zu telefonieren.
 - Wir benutzen unser Handy vor allem für Facebook.
- b. Woher stammen die Informationen im Text?
- Aus einer Umfrage.
 - Aus einer wissenschaftlichen Studie.
 - Aus der persönlichen Erfahrung des Autors.
- c. Wer benutzt sein Handy am meisten?
- Kinder.
 - Geschäftsleute.
 - Jugendliche und junge Erwachsene.
- d. Wann ist laut Text die beste Zeit, auf sein Handy zu verzichten?
- Um die Weihnachtszeit.
 - In den Sommerferien.
 - Zwischen Karneval und Ostern.
- e. Was ist die so genannte „Real Life Challenge“?
- Ein Spiel im Internet.
 - Ein Wettbewerb eines Multimedia-Vereins.
 - Die digitale Fastenzeit.
- f. Welches Ziel hat die „Real Life Challenge“?
- Ein Preisgeld zu gewinnen.
 - Es soll zum Nachdenken anregen.
 - Dass Jugendliche mehr Zeit draußen verbringen.



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	II
DATE:	5 th October 2021
TIME:	4:00 p.m. to 7:05 p.m.

Part IIB: READING COMPREHENSION
(Total: 45 Punkte)

Text 1: Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen dazu (Aufgaben 1-2). (20 Punkte)

Cybermobbing – wenn soziale Medien zum Problem werden
Absatz 1

Wenn Kinder in Deutschland die Telefonnummer 116 111 wählen, haben sie meistens große Sorgen. Bei der „Nummer gegen Kummer“ bekommen sie anonyme Hilfe. Durchschnittlich ein bis zwei Mal am Tag geht es dabei um Cybermobbing. Die Geschichten, die die Helfer zu hören bekommen, ähneln sich. Nicht selten beginnt das Mobbing offline, geht dann im Internet weiter und eskaliert dort.

Absatz 2

Cyberbullying, in Deutschland unter dem Begriff Cybermobbing bekannt, ist ein eher junges Phänomen. Seit es Smartphones und Laptops auch in den Kinderzimmern gibt, ist Kommunikation mit Gleichaltrigen immer und überall möglich. Das hat nicht nur Vorteile. Streitereien, wie sie auf jedem Schulhof vorkommen, können jetzt jederzeit ins Netz verlagert werden. Cybermobbing kennt viele Variationen: Beleidigungen, das Verbreiten von Fotos, das Hacken von Nutzerprofilen, die Androhung von Gewalt.

Absatz 3

Die Möglichkeiten, sich zu wehren, sind dagegen begrenzt. Laut der Studie „Jugend, Information, Multimedia 2013“ haben zwölf Prozent aller Befragten bereits die Erfahrung gemacht, dass falsche Informationen über sie im Netz verbreitet wurden. Rund 20 Prozent geben an, dass gegen ihren Willen peinliche Fotos von ihnen veröffentlicht wurden. Und fast ein Drittel bestätigte, dass in ihrem Bekanntenkreis schon einmal jemand per Handy oder Internet beleidigt wurde.

Absatz 4

Dabei ist in den vergangenen Jahren viel passiert. Dutzende Pilotprojekte wurden ins Leben gerufen, an Schulen haben Workshops und Projektstage stattgefunden. In Nordrhein-Westfalen wurde das Projekt „Firewall Live“ gegründet, das Medienkurse für Kinder und Eltern anbietet. In Berlin haben Forscher der Freien Universität das Schulungsprogramm „Medienhelden“ entwickelt.

Absatz 5

Neben den Tipps und Informationen, die bereits im Internet verfügbar sind, gibt es ein weiteres Projekt in der Präventionsarbeit. Das Konzept ist etwas anders: Die Jugendlichen selbst werden dabei zu Helfern ausgebildet. In Hessen schult ein Team aus Medienpädagogen Jugendliche zu „Digitalen Helden“, die an ihren Schulen als Mentoren tätig werden. Denn oft ist es für die Opfer schwierig, sich an Erwachsene zu wenden. Sie fürchten, dass die panischen Eltern sofort Kontakt zu den Eltern der Täter suchen. Schüler aus höheren Klassen sind deshalb manchmal bessere Kontaktpersonen. Die älteren Schüler, die eine Weiterbildung gemacht haben, sollen die jüngeren sensibilisieren. Erst nachdenken, dann posten – das ist dabei ihre wichtigste Botschaft.

(Quelle: pasch-net.de, adaptiert)

Text 2: Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen dazu (Aufgaben 3-5). (25 Punkte)

Die Straße als Kleiderschrank

Absatz 1

Als Karina Papp in einer Sommernacht durch Berlin-Neukölln läuft, entdeckt sie einen Pappkarton vor einem Hauseingang, darauf ein Zettel: „zu verschenken“. Sie zögert, dann fischt sie ein Paar High Heels aus der Box. Die Schuhe sind aus schwarzem Leder und sehen aus wie neu. Die High Heels sind das erste Kleidungsstück, das sie von der Straße mitnimmt – und der Anfang eines Projekts, mit dem die 32-Jährige den Modekonsum vieler Menschen verändern will.

Absatz 2

65 Kleidungsstücke kauft jeder Deutsche durchschnittlich im Jahr, das ist mehr als ein Teil pro Woche. Vor allem jüngere Menschen folgen Influencern wie Pamela Reif oder Toni Mahfud und möchten die Teile tragen, in denen sich ihre Vorbilder präsentieren. Viele Textilfirmen suchen nicht mehr auf der Straße nach Trends, sondern in sozialen Netzwerken.

Absatz 3

Als Karina Papp 25 Jahre alt war, hat sie ihre Einstellung zu Mode erstmals hinterfragt. Bis dahin kaufte sie ihre Klamotten bei den großen Ketten. Sie begann dann, in Secondhandläden zu gehen, wo sie Kleider mit Schulterpolstern und Spitzenkragen kaufte. „Ich wollte einfach anders aussehen und nicht in den gleichen H&M-Oberteilen herumlaufen wie meine Nachbarin“, sagt sie. Papp bemerkte damals, dass ihre Sachen aus den Achtzigern länger halten als die neuen T-Shirts der Modeketten.

Absatz 4

Das brachte Papp dazu, ihren Modekonsum radikal zu reduzieren: Sie kauft heute nur noch Unterwäsche und Socken im Geschäft, den Rest sammelt sie auf der Straße. Dort findet sie fast alles, was sie braucht. Sie hat oft eine Stofftasche dabei, falls sie eine Give-Box sieht, in der Leute Dinge zum Mitnehmen auf die Straße stellen.

Absatz 5

2015 starten Papp und ihre Freundin Anna Vladi ein Blog, auf dem sie sich in Outfits zeigen, die sie auf der Straße gefunden haben. Sie nennen es „Found on the Street“. Später erstellen sie einen Instagram-Account. Die Fotos sehen aus wie aus einer Modezeitschrift. Das Blog und der Instagram-Kanal sollten eigentlich nur ein Nebenprojekt sein; die beiden Frauen sind hauptberuflich literarische Übersetzerinnen. Doch die positive Resonanz überraschte sie. Heute hat ihr Kanal 15 000 Follower und die beiden verstehen sich als Fashion-Aktivistinnen. Sie möchten die Leute dazu bringen, ihr Konsumverhalten zu hinterfragen und Verantwortung zu übernehmen.

(Quelle: Die Zeit, adaptiert)

Aufgabe 3: Lesen Sie den Text und die Fragen (a bis e) sorgfältig durch. Entscheiden Sie, welche der Antworten (i, ii oder iii) laut dem Text richtig ist. Es gibt jeweils nur EINE richtige Lösung. Unterstreichen Sie die richtige Antwort.

- a. Woher bekommt Karina Papp ihre schwarzen High Heels?
 i. Sie findet sie per Zufall auf der Straße.
 ii. Von einem Sommernachts-Markt in Berlin-Neukölln.
 iii. Sie sind ein Geschenk von einem Freund. (2)
- b. Woher nehmen Modefirmen heutzutage ihre Ideen für neue Trends?
 i. Sie lassen sich von Passanten in der Stadt inspirieren.
 ii. Sie sprechen mit Influencerinnen und Influencern.
 iii. Sie gehen auf Plattformen wie Facebook oder Instagram. (2)
- c. Warum änderte Karina Papp ihre Meinung zur Mode?
 i. Sie wollte nicht mehr anders aussehen als die Personen in ihrem Alter.
 ii. Sie bemerkte, dass die Qualität der Kleidung von großen Ketten besser ist.
 iii. Sie wollte etwas andere und hochwertigere Kleidung tragen. (2)
- d. Woher bekommt Karina Papp heutzutage ihre Kleidung?
 i. Sie bekommt das meiste von Personen, die die Kleidung nicht mehr brauchen.
 ii. Sie hat eine Kleidungs-Tauschbörse auf Instagram.
 iii. Sie stellt eine Stofftasche auf die Straße, wo die Leute alte Kleidung hineintun. (2)
- e. Was machen Karina Papp und ihre Freundin Anna Vladi heute beruflich?
 i. Sie geben eine Modezeitschrift heraus.
 ii. Sie sind zu ihrem ursprünglichen Beruf als Übersetzerinnen zurückgekehrt.
 iii. Als Fashion-Aktivistinnen betreiben sie unter anderem einen Instagram-Kanal. (2)

Aufgabe 4: Lesen Sie die 5 Überschriften. Suchen Sie dann zu jedem Absatz (1-5) die passende Überschrift (a-e).

- a. Inspiration durch Vorbilder = Absatz Nr. _____ (1)
- b. Fundstück von der Straße = Absatz Nr. _____ (1)
- c. Großer Erfolg mit Fashion-Projekt = Absatz Nr. _____ (1)
- d. Kreativer und besser = Absatz Nr. _____ (1)
- e. Finden statt kaufen = Absatz Nr. _____ (1)

Please turn the page.

Part IIC: STRUCTURES SECTION**(Total: 10 Punkte)**

Aufgabe 6: Füllen Sie jedes fehlende Wort in der richtigen Form ein. Achten Sie dabei auch auf Tempus, Modus und Kasus.

Schnelle und langsame Mode

In der Forster Straße entdeckt Karina Papp in (ein) _____ (a) Hauseingang die dritte Box an diesem Tag. Darin: Männerhemden und Jeans, frisch gewaschen. Sie (sich freuen) _____ (b) wie ein Kind. Letztens hat sich eine Bekannte, die Größe XL (tragen) _____ (c), bei ihr beklagt, dass Kleidung von der Straße nur schlanken Frauen passt, erzählt sie. Jetzt hat sie den Beweis, dass das nicht stimmt. "Klar ist es (leicht) _____ (d), bei H&M oder Zara ein T-Shirt für fünf Euro zu kaufen, als sich Kleidung auf (die) _____ (e) Straße zusammensuchen", sagt Papp. Aber es sei möglich. Die Sammlung nach dem einstündigen Spaziergang kann sich jedenfalls sehen lassen: ein (weiß) _____ (f) Babyanzug, Filzschuhe, ein grün-schwarzes Shirt, ein Minirock mit Leopardmuster, eine Leinenhose und eine dunkelgrüne Bluse.

Papp und Vladi sind Teil einer Gegenbewegung zur schnellen Mode. "Es geht darum, Mode mit Geduld und (natürlich) _____ (g) Ressourcen zu produzieren", sagt Dominique van de Pol, die Autorin des Buchs *Achtsam Anziehen*. Auch die Auswirkungen (die) _____ (h) Textilindustrie auf die Umwelt sind massiv. Sie hat 2015 rund 1,2 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalente (produzieren) _____ (i), berichtet die britische Ellen-MacArthur-Stiftung. Das ist (viel) _____ (j) als alle Schiffe und Flugzeuge in einem Jahr zusammen ausstoßen.

(Quelle: zeit.de, adaptiert)



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	III
DATE:	6 th October 2021
TIME:	4:00 p.m. to 7:05 p.m.

Teil I: LITERATUR

(Total: 32 Punkte)

Wählen Sie **EINE** Lektüre aus und beantworten Sie **ZWEI** Fragen zu dieser Lektüre.
Jede einzelne Antwort sollte etwa 75 Wörter enthalten.

A) **MAYA UND DOMENICO** (Erster Band) von Susanne Wittpennig

1. Welche Probleme von Jugendlichen werden im Roman behandelt? (16)

ODER

2. Beschreiben Sie Mayas Familiensituation. (16)

ODER

3. Welche Romanfigur hätten Sie gerne als Freund/Freundin und warum? (16)

B) **DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST** von Uwe Timm

4. Warum verheimlicht Lena Brücker Herrn Bremer das Kriegsende? (16)

ODER

5. Welche Rolle spielt der Hauswart Lammers im Roman? (16)

ODER

6. Schreiben Sie über zwei Nebenfiguren im Roman. (16)

C) **TSCHICK** von Wolfgang Herrndorf

7. Wo machen Tschick und Maik auf ihrer Reise Station? Beschreiben Sie. (16)

ODER

8. Beschreiben Sie Tatjana und ihre Wirkung auf Maik. (16)

ODER

9. Um welche Themen geht es im Roman? (16)

Teil II: LANDESKUNDE

(Total: 28 Punkte)

Beantworten Sie **insgesamt 4 Fragen**: Wählen Sie **jeweils EINE aus drei verschiedenen Themenbereichen** (1–4). Wählen Sie die **vierte Frage** aus einem **Themenbereich Ihrer Wahl**. Die Antworten sollten jeweils 60-75 Wörter enthalten.

Thema 1: „Deutschland: Land, Sprache und Leute“

10. Schreiben Sie über das Klima in Deutschland. (7)

ODER

11. Weihnachten in Deutschland ist eine besondere Zeit. Schreiben Sie darüber. (7)

Thema 2: „Moderne Geschichte (1918-1990)“

12. Deutschland am Ende des 2. Weltkriegs. Beschreiben Sie. (7)

ODER

13. Warum wollten viele DDR-Bürger nach Westdeutschland? (7)

Thema 3: „Deutschland Aktuell“

14. Schreiben Sie über einige Sportarten, in denen Deutschland erfolgreich ist oder war. (7)

ODER

15. Das Label „Made in Germany“ ist weltweit bekannt. Schreiben Sie darüber. (7)

Thema 4: „Deutsche Persönlichkeiten“

16. Schreiben Sie über eine Persönlichkeit der deutschen Klassik. (7)

ODER

17. Die Brüder Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt. Schreiben Sie über ihre anderen Arbeiten. (7)